

Die Gewerkschaftsorganisationen müssen entschieden gegen jede unberechtigte Lohnerhöhung Stellung nehmen. Das alles erfordert einen konsequenten Kampf gegen falsche Einstufung der Angestellten, gegen veraltete und weiche Normen, gegen Ausschuss, mangelnde Arbeitsorganisation und Zeitverlust. Jeden, der irgendwie gegen den sozialistischen Grundsatz der Lohnpolitik verstösst, müssen die Gewerkschaften als Verletzer der Staatsdisziplin zur Verantwortung ziehen."

Quelle: „Rude Pravo“, 20 Juni 1953.

Die gleichen Aufgaben haben die Gewerkschaften auch in anderen Ländern des sowjetischen Machtbereichs.

DOKUMENT 14

(POLEN)

Aus der Rede des Sekretärs des Zentralen Rates der Gewerkschaften (CRZZ) der Volksrepublik POLEN Artur Starewicz auf dem III. Gewerkschaftskongress.

Unsere Aufgaben in bezug auf die Produktionsfront können nicht, von Aufgaben getrennt werden, die wir in Bezug auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Vermehrung des Konsums der Massen, das heisst die Steigerung des Wohlstandes der Bevölkerung, zu erfüllen haben. In der Praxis der Gewerkschaften treten jedoch, meiner Ansicht nach, zwei gefährliche Fehler in Erscheinung. Der erste Fehler beruht darauf, dass die Gewerkschaften nur unter einem beschränkten, allein die Produktion umfassenden Gesichtspunkt an die Probleme ihrer Aufgaben herangehen. Sie sehen ihre Tätigkeit nur vom Standpunkt der Zahlen, die sich auf die Erfüllung oder Nichterfüllung des Planes beziehen. Sie vergessen dabei diejenigen, von denen sie gewählt worden sind und denen sie zu dienen haben — d.h. sie vergessen dabei die kleinen Leute. Sie haben die Angewohnheit angenommen die Betriebsverwaltung zu ersetzen und beginnen eine zweite Direktion zu werden. Sie verhalten sich gefühllos den wichtigsten Angelegenheiten gegenüber, das sind die Arbeitsbedingungen und die Lebensexistenz der Belegschaft. Derartige Bürokraten denken: „Was gehen mich die Menschen an, mich interessiert der Plan. Ich werde nicht deswegen gerügt, dass der Arbeiter bessere oder schlechtere Lebensbedingungen hat, sondern nur deswegen, weil der Plan nicht erfüllt worden ist.“

.....

Worauf beruht der zweite Fehler? Er beruht darauf, dass man sich einseitig auf Existenz-, soziale und Kultur-Fragen konzentriert, wobei das Gebiet der Produktion überhaupt nicht beachtet wird, wobei manchmal sogar Existenzprobleme der Arbeiterschaft der sozialistischen Produktion entgegengestellt werden. „Was geht uns die Produktion und der Plan an — sagen solche Demagogen und manche naive Leute wiederholen es — uns interessiert nur das Wohlergehen des Arbeiters.“ Wohin führt diese Entartung? Sie führt zur Vernachlässigung der Produktionspläne, das heisst zur Vernachlässigung desjenigen Abschnittes unseres Kampfes, durch den mit Hilfe von menschlicher Arbeit Reichtum und Vorräte angehäuft werden, durch den das Nationalvermögen entsteht, das wir dann so teilen, dass 80 % unmittelbar dem Verbrauch zur Verfügung gestellt werden, der Rest dagegen für Investitionszwecke verwandt wird, um dadurch besser leben zu können.

Die Vernachlässigung des Kampfes um den Plan, das Abweichen von den grundsätzlichen Zahlen des Planes macht jegliche reale Lohnerhöhung, jegliche Preissenkung und jegliche Verbesserung der Existenzmöglichkeiten unmöglich."

Quelle: „Glos Pracy“, Warschau, 10 Mai 1954.